Kleine Randbemerkungen

Autor(en): **Günther, Peer Frank**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **77 (1951)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-490205

Nutzungsbedingungen

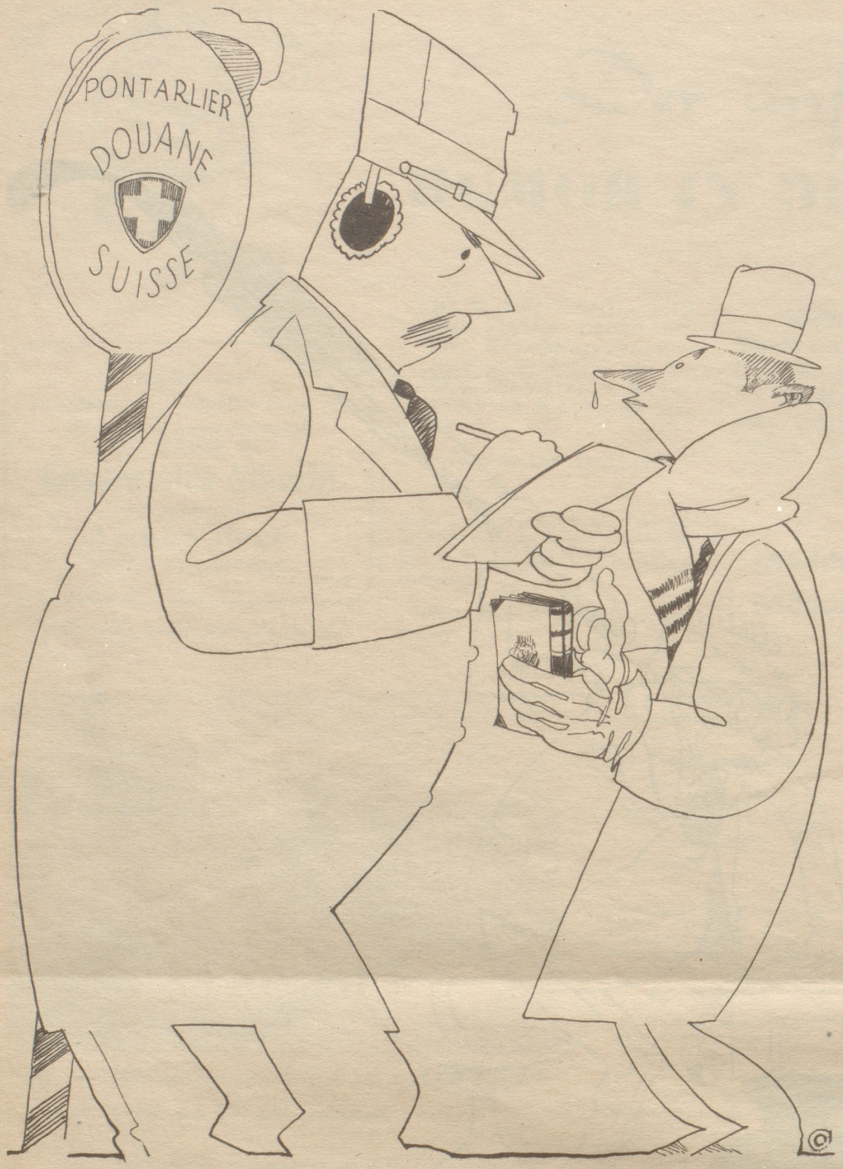
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



A. M. CAY

Verkehrsförderung

Die Schweizer Zollbeamten in Pontarlier veranlaßten einen Reisenden, eine fünfzig Meter weite Fußreise durch dreißig Zentimeter Neuschnee bis zum Zollschuppen zu unternehmen, um im ganzen 70 Rp. an Zollgebühren (für zwei mitgebrachte Bücher) plus 20 Rappen zollstatistische Gebühr zu erheben.

Der Russe einmal anders

Ort der Handlung: Zonengrenze auf dem Semmering

Ein russischer Posten kontrolliert im internationalen Schnellzug die Papiere der Reisenden. Plötzlich, als er den Paß eines Schweizers prüft, stutzt er, sieht den Paß genauer an, sieht auf den Schweizer, sieht wieder auf den Paß, dann wieder auf den Reisenden, dem es immer ungemütlicher wird. Schließlich gibt der Russe dem Schweizer zu verstehen, er möge mitkommen und aussteigen. Sie gehen zusammen in das kleine Haus, wo sich die Posten aufhalten. Der Russe geht zu einem Schrank und holt — eine Flasche Wodka und zwei Gläser. Schenkt ein und auf den Paß des Schweizers zeigend, sagt er: «Du heute Geburtstag, trink!» Polzinowitsch

Albumvers für Kominformierte

Wenn einer denkt, er sei verpflichtet
Zu fühlen, daß ein andrer Wind
Auf Erden bläst, und dann berichtet,
Daß zwei mal zwei gleich fünfe sind —
Dann wird es immer welche geben,
Die eifrig seine Theorie
An Wände und an Mauern kleben
Und glauben, daß er ein Genie.

Robert Däster

Gotthelf neu entdeckt

Wir sitzen am Familientisch und verhandeln die Gotthelf-Radiosendung «Käserei in der Vehfreude». Unser Besuch erzählt, wie sie in ihrer kleinen Landgemeinde im Kanton Bern Gemeinderatssitzungen, Uebungen des Männerchors usw. verschieben mußten, wenn sie zufällig auf einen Mittwochabend mit einer Gotthelfsendung trafen. Da meldet sich voller Eifer unter den Anwesenden jemand zum Wort: «U dänket si, »d'Käserei i dr Vehfreud» isch jetz sogar als Buech erschine!» Hedi

Von bösen Zahlen

Früher nannte man die 7 bös.
Auch die 5 war leise ominös.
Von der 13 sprach man nur gedämpft.
Heut ist 38 sehr umkämpft! WS

Kleine Randbemerkungen

von Peer Frank Günther

Man erwartet vom nächsten Tag immer, daß er einem das schenkt, was man selbst ein Leben lang zu erringen versäumt hat.

Die einzige Methode jung zu bleiben besteht darin, daß man unter seinen lieben Nächsten stets die nächsten Lieben zu finden sucht.

Die größte Altersleistung des menschlichen Herzens: Einsam zu sein ohne Bitterkeit und Groll.

Sobald ein Mensch, wenn er in sich hineinhorcht, immer nur noch dasselbe hört, hat er aufgehört wahrhaft zu leben.

Der klarste Spiegel nützt nichts, wenn der Blick nicht klar ist.

Geiz ist seelischer Selbstmord durch Ersticken.

Man kann auf einem Standpunkt stehen, aber man soll nicht darauf sitzen.

Warum das Schlechte das Gute überwiegt? Man kann schlecht sein, ohne es zu wollen. Aber man kann nicht gut sein, ohne es zu wollen.